

5. Bezirksfahrt Niers, von Süchteln nach Wachtendonk am 11.9.2016

Wir treffen uns um 8.30Uhr an unserem Bootshaus TC69 Sterkrade, beim OKV geht schon was, da stehen Auto`s mit Booten auf dem Dach. Heute, am Sonntag den 11.September wollen wir gemeinsam die 5. Bezirksfahrt auf dem o.g. Flüsschen durchführen. Insgesamt sind wir 20 Leute, das ist schon beachtlich. Kurz nach 9 Uhr rollen wir mit 4 Auto`s und 2 Hängern Richtung Süchteln. Nach vielen Telefonaten und Umfragen am Vortag haben wir die Einsatzstelle an der Tönisvorster Str. ausfindig gemacht. Der Himmel ist etwas bedeckt aber die Sonne lässt sich schon erahnen.

So gegen 11.00Uhr haben wir unser Ziel erreicht. Boote abladen und die beiden Gespanne nach Wachtendonk umsetzen. An der Einsatzstelle ist Betrieb, ich treffe Leute vom DKSC, KC Grefrath, Kleverland und Dinslaken. Ich stempel einige Fahrtenbücher und preise unseren Lehrgang vom 15.Oktober an. Es laufen immer mehr Boote von privaten Anbietern an, die Einsatzstelle füllt sich und auch auf der Niers kommen schon viele Boote von „Privat“ vorbei – das kann heiter werden. Um 12Uhr sind unsere Leute zurück und so schnell wie möglich setzen wir unsere Boote ein.

Die Niers hat Niedrigwasser, am Ufer sieht man noch deutlich den durchnässten Streifen von 50cm der uns nun beim Wasserstand fehlt. Teilweise tupfen wir mit unseren Paddeln die Grundbewachung an zum anderen fahren wir auf den Mooskissen. Es geht nicht so rasch wie gedacht. Unterwegs immer wieder Ausweichmanöver mit unerfahrenen Leihbootsbenutzern – angefangen vom Schlauchboot, Canadiern und Zweiern, die uns die Fahrt nehmen und uns auch noch anpöbeln wenn wir uns durchschlängeln. Es macht nicht wirklich Spaß!

Trotzdem herrscht eine gute Stimmung und alle genießen die herrliche Landschaft. An Fkm 71,5 der berüchtigten Krautfanganlage kommt es zum Stau. Der gleichzeitige Aussteigepunkt für die Leihanbieter zwingt zum Halten da Boote aus – und eingesetzt werden. Die Durchgangsfahrer müssen die Geschwindigkeit drosseln und die Ungeübten fahren mit voller Kraft in die wartenden Boote – das braucht man wirklich nicht. Sagt man was dazu, wird man noch angemault.

Wir setzen unsere Fahrt fort – mit etwas Unbehagen im Bauch. Die Sonne hat nun ihre ganze Kraft entfaltet und wir beeilen uns vom Wasser zu kommen da es an Bäumen mangelt. Um 15.15Uhr erreichen wir Wachtendonk und haben das Gefühl auf einem Bahnhof zu sein. Unmengen von Booten ; Fahrzeugen und Hängern. Wir haben Mühe auszusteigen, Platz zu finden für die Boote und unsere Hänger zu positionieren.

Alles in allem war es schon ein Erlebnis mit 20 Booten auf Tour zu sein, besonders für die Newcomer, die sich prächtig geschlagen haben. Insgesamt waren ca. 40 Boote zur Bezirksfahrt angetreten.

Rüdiger Schürken